

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
K. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei
Hauptstraße 20, 34109 Wiesbaden, Telefon 1111
Postfach 1000 Wiesbaden

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Erscheinungszeit:
täglich nachmittags
erschlägt: 8 Uhr morgens bis 11 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Berliner Adress: Berlin-Charlottenburg

Verlagspreis: Für 2 Wochen 14 RM., für einen Monat 28 RM., für drei Monate 78 RM., für sechs Monate 138 RM., für ein Jahr 258 RM. (einschließlich Postgebühren). Einzelhefte 10 Pf. (einschließlich Postgebühren). Die Beilagen sind separat zu bestellen.



Anzeigenpreis: Ein Quadratmeter 10 RM. (einschließlich Postgebühren). Für die ersten 10 Zeilen 50% Rabatt. Für die nächsten 10 Zeilen 40% Rabatt. Für die übrigen 30% Rabatt. Die Preise sind für die ersten 10 Zeilen gültig. Für die nächsten 10 Zeilen 40% Rabatt. Für die übrigen 30% Rabatt. Die Preise sind für die ersten 10 Zeilen gültig.

Nr. 28

Montag, 3. Februar 1941

89. Jahrgang

Dunkle Ahnungen in England

„Wir werden einen Krieg erleben, wie er noch nie in der Welt stattfand“

Das britische Echo der Führer-Rede

„Berlin, 2. Febr. Während die englische Presse zunächst so tat, als ob die Führer-Rede Großbritannien überhaupt nicht berührt habe, da es sich nur um die üblichen Großsprecherereien gehandelt habe, während die „Times“ sogar meinte, die ganze Sportpalastrede habe einen „besonderen Charakter“ gehabt, zeigen die letzten Reden englischer Minister, wie sehr man die „gewalttätige Kriegsmaschine“ fürchtet. Der Dalton beispielsweise erklärte seinen Landsleuten: „Ein jeder in unserem Land kann in allerhöchster Zukunft große persönliche Gefahren erleben, wie das nie zuvor der Fall gewesen ist.“ In dem Minister für die wirtschaftliche Kriegsführung gesteht sich der Erbe Lord der Admirals, Alexander, der seinen Zuhörern sagte: „Unabwendbar steht der Tag, an dem die gewalttätige Kriegsmaschine, die die Welt jemals sah, gegen uns mit ihren ganzen Kräften eingeleitet werden wird.“

„Ein Artikel der „Times“ sagt, daß die deutsche Luftwaffe den Engländern nicht geringe Sorgen bereitet. Das englische Blatt muß nämlich nach einigen recht allgemeinen gehaltenen Äußerungen, daß „die Luftmacht eine ernsthafte Bedrohung der Seemacht darstellt“, so schließt es die neue Verhältnisse ein. Es stellt und so eine neue Äußerung der Luftmacht zusammenarbeiten. Die „Times“ erinnert dabei an die in unerreichten Erfahrungen, die England in der Straße von Sizilien machen mußte. Hier hätten allerdings die Engländer erneut erkennen müssen, wie gefährlich es für sie ist, sich den Angriffen der deutschen und der italienischen Luftwaffe auszuliefern.

Der Krieg der Zermürbung

Der flüchtige Triumph über den Erfolg in der libyschen Wüste hat Englands Aufmerksamkeit nicht von den Hauptkämpfen ablenken können. Was bedeuten Soll und Bardia, wenn die City in Trümmern liegt, die Weltkassen „ohne Geschäft“ sind, wie der U.S.A.-Kongress Southampton meidet, und über den Industriewerker Jähzorn und Rohstoffmangel herrscht? Der Kriegszustand versucht, der Not organisatorisch zu begegnen: Ausschüsse für Beschleunigung der Produktion, für Regelung der Finanzfragen, für Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugung gehen nach dem Vorbild des Rüstungsapparats. Ein Admiral ist es, der als „Oberbefehlshaber für Versorgung und Transport“, d. h. als Stabschef für die Admiralität, wenn sie ihre Aufgabe auch weiter erfüllen kann. Man verlangt von ihm die Eigenschaften Kellners.

Blutige Zusammenstöße in Südafrika

Polizei wirft Tränengasbomben — 140 Verletzte

Stellenbosch, 2. Febr. Der englische Nachrichtendienst meldet aus Stellenbosch, dort sei es in letzter Zeit des öfteren zu Unruhen unter der Bevölkerung und zu Zusammenstößen in den Straßen der Stadt gekommen. Größere Zusammenstöße hätten sich erst gestern vorwiegend im Zentrum der Stadt ereignet. Die Polizei habe, um die Menschenmassen auseinanderzutreiben, Tränengasbomben geworfen und von ihrem Gummitrappeln Gebrauch gemacht. Nicht weniger als 140 Verletzte seien ins Hospital eingeliefert worden.

gebenden Verammlung der Provinz Randburg und fünf Mitglieder des Vollzugskomitees des Provinzialkongresses von Randburg.

Blutige Unruhen in Wairirika

Rahuri, 2. Febr. In verschiedenen Ortschaften des nordwestlichen Hochlandes Wairirika kam es wieder zu blutigen Zusammenstößen zwischen den ausführenden Wairirika-Stämmen und englischen Truppen. Die vor 4 Jahren zur endgültigen Niederwerfung des Aufstandes in Wairirika zusammengekommen waren. Es gab zahlreiche Tote und Verwundete auf beiden Seiten.

Friedensverhandlungen in Tokio

Die Verhandlungen des Völkerbundkomitees zwischen Thailand und Französisch-Indochina.

Tokio, 2. Febr. (Chiang Kai-shek des KKK.) Nach Abschluß des Völkerbundkomitees zwischen Thailand und Französisch-Indochina hat die japanische Delegation die Vermittlung durchgeführt, um die Verhandlungen zu beenden. Die Delegation hat die Verhandlungen zwischen Thailand und Französisch-Indochina durchgeführt. Die Verhandlungen haben zu einem Abkommen geführt, das die Beziehungen zwischen Thailand und Französisch-Indochina regelt.

Die Delegationen Thailands und Französisch-Indochinas für die Friedenskonferenz werden in den nächsten Tagen in Singapur, die von Japan zur Verfügung gestellt werden, nach Tokio fliegen. Die Friedensverhandlungen werden vornehmlich in japanischen Außenministerium geführt.

„Was hat Bullitt Frankreich gesagt?“

Eine amerikanische Zeitung macht sich Gedanken — Erinnerungen an die Doppelrolle des U.S.A.-Botschafters in London im Weltkrieg

New York, 2. Febr. In einem Leitartikel des New York Daily Mirror heißt es: „Was hat Bullitt Frankreich gesagt?“ In der Erinnerung vor dem Ausbruch des Weltkrieges habe Bullitt behauptet, er habe Frankreich seinen Grund zur Annahme gegeben, daß die Vereinigten Staaten zu Hilfe kommen würden. Ganz anders habe er den französischen Präsidenten Clemenceau bei der Erklärung, daß er ebenfalls Bullitt vor sich liegen, den Bullitt vor fünf Jahren als Botschafter in London geschrieben habe. Bullitt angeblicher Brief an Clemenceau sei nie zu all, um irgendwas zu beweisen, und der Daladier Brief sei es wertlos, daß er ihn langsam an Roosevelt geschrieben haben soll.

Land offiziell warnte, keine Hilfe von den Vereinigten Staaten zu erwarten, aber gleichzeitig durchdringlich, daß es die Möglichkeit einer amerikanischen Intervention gab. Die amerikanischen Korrespondenten in Bordeaux wurden kurz vor dem Völkerbundkomitee in London und mit Bullitt, als Clemenceau alles auf die Karte seiner amerikanischen Beziehungen an Roosevelt setzte. Die Korrespondenten wußten, daß kein amerikanischer Präsident eine so entscheidende Antwort geben konnte, wie sie in dem Augenblick erforderlich war, um den französischen Widerstand aufrechtzuerhalten. Sie konnten keine andere Erklärung finden, als daß irgend jemand Clemenceau zu der Annahme veranlaßt hatte, er könnte eine solche entscheidende Antwort bekommen, und sie konnten in diesem irrend niemand anderen vermuten, als unseren Botschafter. Über die Doppelrolle unseres Botschafters in London ertrudern wir erst nach dem Ausbruch des Weltkrieges. Sollten wir uns, bevor wir einen neuen Krieg riskieren, nicht erst genau von der Rolle überzeugen, die Bullitt in Paris gespielt hat?

So knüppelt England Indien nieder

Moskau, 2. Febr. Eine Meldung des indischen Blattes „Sindhu Times“ zufolge, die in der U.S.S.R. wiedergegeben wird, sind nach den britischen Angaben, die von dem Komitee des indischen Nationalkongresses für die Provinz Randburg veröffentlicht worden sind, in der genannten Provinz bis zum Oktober des vergangenen Jahres etwa 600 Personen auf Grund des Gesetzes über die Verteidigung Indiens verhaftet worden. Unter den Verhafteten befinden sich sechs Mitglieder der Gesetz-

Römerbata ne
loren. Da H
benfen aco an
Belohnung a
ausden Röme
bata 3. 3 lin
Drachtharfoz
entlauf Röme



Bei der GÜLDENRING ist es erstmalig gelungen, dem Zigaretten-Papier selbst Eigenschaften zu geben, die den Tabak vor Durchfeuchtung bewahren und zugleich die Lippen des Rauchers vor

Verletzungen schützen. Dabei ist dieses neuartige MUNDSTÜCK vollkommen unsichtbar, sodass man GÜLDENRING auf den ersten Blick für eine mundstücklose Zigarette halten könnte.

Weit zurück liegt jene Zeit, in der man den Tabak für ein „Allheilmittel“ hielt und ihn sogar vom Arzte verordnet bekam. Seitdem hat ihm der Fortschritt längst eine neue Aufgabe gestellt; anstatt Kranke heilen, soll er heute Gesunde erfreuen! Als jüngstes Ergebnis unzähliger Versuche, die Freude am Tabakgenuss immer noch weiter zu steigern, empfiehlt sich nunmehr eine Zigarette mit einem unsichtbaren Mundstück, und zwar ***GÜLDENRING*** mit Mundstück.

Haus Pennerburg

Stellenangebote

Seitliche Verweise

Musikante am Seroliten gesucht

Ansch. u. L. 233 an Taubl. Verl.

Leistetes selbst. Solches selbst. Mädchen oder einfache Stille gesucht.

Dr. Geibler, Emmer Str. 13

Widw. a. Frau. Inhab. von 0-2 gesucht. Letzte Dauerarbeit.

Frau Wien, Kl. Frankfurt Str. 6

Winnere Stundenhilfe gel. Friedrich-Str. 41, 2. 2.

Stellungsgehe

Seitliche Verweise

Staat. azer. Kinderärztn.

27. 3. m. besten Augenheiler sucht nach Mitbewerbern am liebsten Kinderarzt. Ansch. u. L. 233 an Taubl. Verl.

Arbeiterinnen

für leichte Arbeiten sofort gesucht.

Pharmazeutische Industrie Krebs u. Eder, Wiesbaden-Erbenheim.

Hausmädchen

selbständig im Kochen. in Dauerstellung gesucht.

An der Kinafische 10. 3.

Suche f. meinen Gutshaushalt

Mädchen u. Stille evtl. sofort

Frau Ella Zimmerhütt, Bensheim-Perleberg.

Gut Wernau, a. H. Wiesbaden. Heallstr. 6. Telefon 27392.

Putzfrau

sofort gesucht

Wiesbadener Tagblatt

Fahrer

für Dreirad-Lieferwagen sofort gesucht

West. Koonstr. 13.

Kaufm. Lehrling

sofort oder am 1. 4. 41

sucht.

Chemische Fabrik Wiesbaden

W. Dohm.

Sofort Schönberg.

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Seitliche Verweise

Für den Verkauf

Lehrling oder Lehnmädchen

sucht.

Rahmstr. 15

Schönes leeres Zimmer mit Kochzeile in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

Für den Verkauf

Lehrling oder Lehnmädchen

sucht.

Rahmstr. 15

Schönes leeres Zimmer mit Kochzeile in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

Winter-Mehrer

Lehrling oder Lehnmädchen

sucht.

Rahmstr. 15

Schönes leeres Zimmer mit Kochzeile in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

Ein zeitweiser Tip

Lehrling oder Lehnmädchen

sucht.

Rahmstr. 15

Schönes leeres Zimmer mit Kochzeile in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

Ein zeitweiser Tip

Lehrling oder Lehnmädchen

sucht.

Rahmstr. 15

Schönes leeres Zimmer mit Kochzeile in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

Ein zeitweiser Tip

Lehrling oder Lehnmädchen

sucht.

Rahmstr. 15

Schönes leeres Zimmer mit Kochzeile in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

Ein zeitweiser Tip

Lehrling oder Lehnmädchen

sucht.

Rahmstr. 15

Schönes leeres Zimmer mit Kochzeile in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

Ein zeitweiser Tip

Lehrling oder Lehnmädchen

sucht.

Rahmstr. 15

Schönes leeres Zimmer mit Kochzeile in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

in ruhiger Lage in gutem Hause

Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

12. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Die Schritte ihrer langen, schönen, nackten Beine gehen in den Stiege, dann in den Saal über. Aus dem Himmel der Decke fährt eine silberne Mondfisch herab. Auf ihr wiegt sich Marcel Hurin. Er singt den „Rataplan“-Marsch:

Rataplan, Rataplan,
Ruft die Trommel in die Nacht.

Hörst du sie?

Folge ihr!

Sei bereit!

Folge mir!

Sieh' das Auge zu den Hernen!

Lach es haften an den Sternen.

Hol' sie ein,

Sie sind dein!

Strahlenbündel aller Farben konzentrieren die Aufmerksamkeit des Publikums auf den Chansonnier, der sich fühlend auf der Sichel durch die Luft schaukelt. Das Publikum übersteht dabei, daß inzwischen das halbe Hundert Girls in die Vertikung verschwindet. Denn zu gleicher Zeit beginnen von der Decke silberne Sterne in marschhafter Größe zu strahlen. Die Sterne öffnen sich. Aus jedem grüßt ein anmutiges Mädchen und nun klingt es auch vielstimmig vom Himmel des „Rataplan“:

Sieh' das Auge zu den Hernen!

Lach es haften an den Sternen!

Hol' sie ein,

Sie sind dein!

Inzwischen sind aus dem Parkett silberne Tausen herabgerade emporgewachsen — die vielfache Wiederholung des rätselhaften Trübs inoffizieller Fälsche.

Aus den Sternen schwingen sich die Mädchen an die Tausen. In tiefen atomballistischen Stellungen klammern sie herunter. Sie heften den Herren im Publikum kleine silberne Sterne auf, auf denen das Wort „Rataplan“ funktelt, an die Rockaufschläge. Den Damen schenken sie keine Trommeln und Tambouris. Aus der Vertikung fahren wieder die „Rataplan“-Girls auf — als Tambours angezogen.

Sie fliegen.

Sie trommeln.

Die Herren im Publikum beginnen mit den Gläsern Lach zu klingen. Die Damen trommeln auf ihren kleinen Gehäusen, und alle, Publikum, Girls, Musiker, singen in hingestimmtem Chorus:

Rataplan, Rataplan,
Sieh' das Auge zu den Hernen!

Lach es haften an den Sternen!

Hol' sie ein,

Sie sind dein!

Polzinierend, alle elektrifizierend, beginnt ein Abend im „Rataplan“. Er steht sich in tollen Elevationen fort. Mit den Evolutionen des Balletts wechseln brillante artistische Darbietungen. André Frischauer, der Regisseur, spielt auf die raffinierteste Weise auf allen Sinnen der Gäste. Sagt sie aus einem Rausch in den anderen.

In der Pause tritt das Publikum leiser auf: es darf auf dem Parkett tanzen. Mit wem? Es sind hundert schöne Frauen, die „Rataplan“-Beauties, eigens dafür engagiert. Und wenn sie einer der Kassierte fragt, ob sie ein Glas Sekt mit ihm trinken würden, sie sagen nicht nein.

Ihre gräßliche Hilfe leistet die Konsumtion der Gäste schnell in astronomische Zahlen.

Wenn sich die Pause zu Ende neigt, sind alle Plätze im Saal belegt.

Die richtigen Parier kommen wie immer erst zum zweiten Teil. Sie grüßen und winken einander zu. Sie kennen sich alle. Sie wissen alles voneinander, alle Geheimnisse von Büro und Boulevard.

Wer sie noch nicht weiß, bekommt sie zugestültert.

„Dieses breite Gesicht muß ich doch schon gesehen haben?“

„Die Bulldogge da drüben?“

„Wer ist es?“

„Einat der meistgenannten Engländer.“

„Richtig, jetzt weiß ich... Das ist ja Winston Churchill.“

Man kennt ihn schon an der ewigen Zigarette.

„Ja, wenn er nicht redet, raucht er. Er kann auch reden und rauchen zu gleicher Zeit. Dampf macht er immer.“

„Dah er Zeit hat, abends in die Kasse zu gehen?“

„Seine Zeit kommt doch erst. Jetzt ist er ohne Amt und Würden.“

„Was tut er denn hier in Paris?“

„Churchill war vom französischen Generalstab eingeladen, die Maginotlinie zu besichtigen. Er fährt morgen nach London zurück. Wenn's Krieg gibt, wird er wahrscheinlich Großbritannien's Premierminister!“

„Also wird er wohl dafür sorgen, daß es Krieg gibt, wie?“

„Der Herr mit dem amerikanischen Typ und dem weichen Schmelz, der gerade mit André Frischauer spricht, ist Noz.“

mann, der Filmkönig von Hollywood — wahrscheinlich bereits auf der Jagd nach Adrienne Warde.“

St... da kommt Waleffe! Die beiden bei ihm sind von der holländischen Gesellschaft.“

Direktor Armagnac geleitet selbst den großen Finanzmann in die vorbestellte Loge. Waleffe wartet, bis seine Begleiter sitzen. Dann nimmt er auch Platz. Ein seltsames Heben des Kopfes... schon füllen die Kellner die Gläser mit dem vorgetriebenen Champagner.

Die beiden Polen — man kommt offenbar von einem guten Nacht und trinkt jetzt nicht das erste Glas — schälen gleich mit einigen „Rataplan“-Beauties.

Waleffe steht sich im Saal um, winkt Bekannten lässig mit der Hand. Es ist ihm, als ob von irgendwoher ein fugehender Blick auf ihm ruhe.

Er folgt der Richtung seines Gefühls — er begegnet dem Auge Ladislaus Stribinsky, der auf der Nebenterrasse mit einer Beauty zu scherzen scheint. Das hübsche Mädchen schlägt ihm sanft den schönen „Rataplan“-Fächer auf die Hand, den das Haus an bevorzugte Gäste verteilt.

„Oh, mein Fächer! Den dürfen Sie nicht nehmen!“

„Ich will nur ein Autogramm draufschreiben!“

Waleffe entgegnet es nicht, wie Stribinsky etwas auf den Fächer schreibt...

„Wollen wir ein wenig promenieren?“ schlägt Stribinsky seiner Schönen vor. Er reicht ihr den Arm. Den Fächer behält er und weht sich damit Kühlung zu.

Sie spazieren in den Gängen zwischen den Logen.

Sie kommen an die Loge von Waleffe.

Stribinsky kößt verächtlich an die Logenbrüstung. Der Fächer entfällt seiner Hand — gerade vor das Glas Waleffes.

„Barbon, mein Herr“, entschuldigend sich Stribinsky.

„Nacht nichts“, sagt Waleffe freundlich. „Mit ist auch heiß.“

„Er behält den Fächer.“

„Das ist aber mein Fächer!“ schreit Stribinsky Begeisterter.

Waleffe greift in die Westentasche — schon kräftert ein Schein in der Hand des Mädchens. „Genügt das?“

„Danke, mein Herr!“ nickt die Schöne und wird von Stribinsky angeblich weitergezogen.

Waleffe nimmt einen Schluck Sekt und wendet sich mit dem Fächer Kühlung zu... ganz, ganz langsam, so daß er entziffern kann, was Stribinsky darauf schreibt:

„An Ihrer Nebenloge sitzt Vermer! Ich habe Dokumente dafür, daß er alles weiß. Alles!“

Der arme Fächer! Waleffe hat ihn unter den Tisch fallen lassen, tritt mit dem Fuß darauf, der Fächer zerbricht — er wird zerstampft.

(Fortsetzung folgt.)

Auch Ihre

**TRAUER-
Kleidung**

aus dem bekannten
und leistungsfähigen
Modehaus

Hendrich & Steinle

Das Haus für gute
Damen- und Kinderkleidung — Pelze
WIESBADEN
Langgasse 32 • Theaterkolonnade 4

Institut für Damenschneiderei

In dieser Woche beginnen neue Kurse. Es kann jede Dame die elegant. Kleider selbst anfertigen lernen. Angewandte Kurie 25.— RM. Rollie Garantie. Genr. Weiter: u. Verrerin Fr. Köhler, Marienstraße 12. 1

**Kleiner Tip fürs
Abendbrot!**

„Zum Abendessen eine flache Köstlichkeit Schmarrnbier“, das ist ein Tip, den man länger als ein halbes Jahrhundert kennt. Wenn schon „feuchte“ Mahlzeiten immer lieber gesehen werden, als trockene Speisen, so erfreut sich das köstliche Schmarrnbier doch ganz besonderer Beliebtheit. Dieser bekömmliche und nährstoffreiche Stärkungstrunk ist auch ein außer Tip für Sie! Köstlicher Schmarrnbier ist erhältlich in den Bierhandlungen und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Sterbefälle in Wiesbaden

Johann Dehna, 61 J., Karlstraße 26 — Wilhelmine Kessel, geb. Adersmann, 68 J., Waldstraße 144 — Konrad Müller, 40 J., Schwabstraße 25 — Katharina Strick, geb. Richter, 63 J., Kallstraße 7 — Marie Kuh, geb. Fuchs, 60 J., Bismarckring 9 — Kaspar Schulz, 67 J., M. Weierbach, Dammhölzer Straße 25 — Theodor Duhm, 83 J., M. Bierstadt, Taunusstraße 28 — Auguste Weisser, geb. Schwin, 77 J., M. Sonnenberg, Danziger Straße — Erwin Gierke, 69 J., B. Dreyheim, Mühlstraße 10.

Dauerwellen
Wasserwellen
haararbeiten
haarfärben
Gesichtsmaße

Käsner

der bekannte Fachmann
nur Taunusstraße 4 • Ruf 255 50

Frisch
eingetroffen **norweg. LEBERTRAN** **Werdet Mitglied**
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9 **der NSV!**

Am 1. Februar 1941 starb nach kurzer Krankheit unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Theodor Duhm

im 84. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
August Duhm und Familie
Willi Duhm und Familie
Georg Stein und Frau
Elisabeth, geb. Duhm.

Wiesb.-Bierstadt, Wiesbaden, den 1. Februar 1941.
Taunusstr. 28

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 4. Februar, 15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nach kurzer Krankheit entschlief heute sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Marie Russ, Wwe.

im vollendeten 90. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Thilo Seidenstücker.

Wiesbaden, den 1. Februar 1941.
Bismarckring 9

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Februar 1941, um 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nachruf!

Nach schwerer Krankheit verschied unser Mitglied

**Herr Metzgermeister
Conrad Müller**

Dem Verbliebenen wird die Berufsgemeinschaft stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Handwerkerinnung der Fleischer
gez.: Franz Klink, Obermeister

Wiesbaden, den 1. Februar 1941.

Statt Karten.

Am 2. Februar 1941 wurde mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Onkel

Carl Bartels

im 46. Lebensjahr plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages entrisen. Sein Leben war Arbeit und Liebe für die Seinen.

In tiefer Trauer: Dora Bartels, geb. Zickenheimer
Karl Heinz Bartels.

Wiesbaden (Adelheidstr. 59, Bahnhofstr. 13), den 3. Febr. 1941.

Einschätzung: am 5. Febr., um 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach langem schwerem Leiden verschied im Alter vom 30 Jahren mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Fritz Dambeck

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Bertha Dambeck, Wwe.

Wiesb.-Sonnenberg, den 3. Februar 1941.
Sandweg 33

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Kath. Singer

geb. Günster.

im Alter von 81 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Singer u. Frau, Elisabeth, geb. Stössel
Josef Jellinski u. Frau, Maria, geb. Singer
Fritz Rüter u. Frau, Franziska, geb. Singer
und Enkel.

Wiesbaden (Albrechtstr. 9), den 3. Februar 1941.
Frankfurt a. d. Oder, Danzig

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 5. Februar 1941, nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die mir beim Heimgang meines lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Schwestern und Ärzten der Station 12e des Städt. Krankenhauses, seinen Kameraden vom Luftgau, der Betriebszelle „Wachtzige“, der NSKOV, für die Kranzniederlegungen am Grabe und Herrn Pfarrer Fries für die tröstlichen Worte sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Hermine Gürtler Wwe., geb. Krenzer.

Wiesbaden (Gneisenastr. 19), den 31. Januar 1941.